

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 74 (1948)  
**Heft:** 40

**Illustration:** Russischer Tanz  
**Autor:** Bö [Böckli, Carl]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

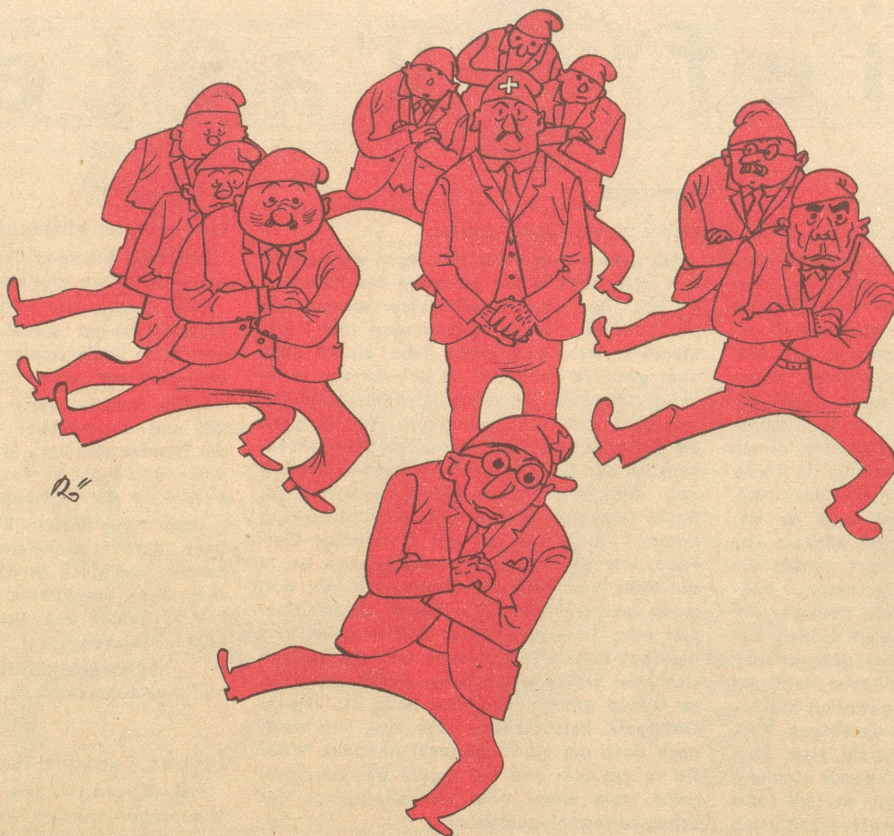
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





PdA-Nationalrat Jean Vincent ist enttäuscht, daß nicht alle Genossen den russischen Bannfluch gegen Tito gutheißen.

## Russischer Tanz

PdA tanzet. De Vincent tanzt vor,  
s wär wie-n-nes Ballett  
Vome Männerchor,  
So adrett,  
Aber Ein hät kei Disziplin im Ranze,  
Ein vo Ale  
Tuet tänke schtatt tanze.  
Das macht etz e Fale!

De Puur Jokeb dischgeriert mit em Her Pfarer öbers Huuse (sparen).

«I globe fascht, Ehr hönd e schöös Hüüffeli off der Bank», sagt lächelnd der leutselige Herr.

«Nää, chönt nüd säge! I makes halt wie min Vatter: i phalte s Gältli imene aalte Schtrompf.»

«Jää, aber denn verlüüred Ehr gad e ordligs Beträgli Ziis uff die Aard?»

«Woromm nüd gäär, Her Pfarer, i tue jedsmool en Zueschtopf ine, säb ischt denn de Ziis.»

Lux

\*

Verteidiger, zum Zeugen: «Wie lange kannten Sie den Angeklagten?» «So ungefähr seit zwanzig Jahren.» — «Und

Sie halten ihn für absolut ehrlich?» — «Vollkommen.» — «Würden Sie ihm Ihr eigenes Geld anvertrauen?» — Unbedingt.» — «Dann halten Sie es also für unwahrscheinlich, daß er, wie ihm vorgeworfen wird, eine größere Summe stehlen konnte?» — «Ich halte es für höchst unwahrscheinlich, unmöglich — das heißt: wieviel war es eigentlich?»

Xenos